

Der Bund, 18. Februar 2003

Kanton

Burgdorf - weiterhin Modellstadt für Langsame

VERKEHR · Ein «rechtsfreier Raum» zum Testen, Begleiten und Erforschen von Fussgänger- und Velomassnahmen: Diese Idee liegt dem Projekt «Fussgänger- und Velomodellstadt» zugrunde, für das Burgdorf 1995 vom Programm Energie 2000 auserkoren wurde. Ende 2001 wurde die erste Phase des Projekts abgeschlossen, das unter anderem mit der Einrichtung der landesweit ersten Flanierzone weit über die Stadtgrenzen hinaus von sich reden machte. Aber auch weiterhin sollen innovative Mobilitätsideen in der Modellstadt auf fruchtbaren Boden fallen. Im Juni 2002 schloss Burgdorf mit Energie Schweiz - dem Nachfolgeprogramm von Energie 2000 - einen Rahmenvertrag für die zweite Phase ab. Gestern informierten die Verantwortlichen über den Stand der Arbeiten.

Zwei Mobility-Standorte geplant

Eines der Teilprojekte der zweiten Phase hat zum Ziel, die Bevölkerung für das Car-Sharing zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck sollen auf dem Gsteig sowie im Gyrischachen Mobility-Autos stationiert werden, wie Kurt Schürch vom Stadtbauamt ausführte. Zudem würden Familien gesucht, die bereit seien, zugunsten des Car-Sharings auf ihr Auto zu verzichten und ein «Mobilitätstagebuch» zu führen. Ein weiteres Teilprojekt ist der Verbesserung der Fussgängerverbindungen zwischen Gyrischachenquartier und Stadtzentrum gewidmet. Bereits in Betrieb ist die Vermietung von Elektrovelos durch die bewachte Velostation.

Hauslieferdienst gegen Geld?

Als Erfolg hat sich der kostenlose Hauslieferdienst erwiesen, der seit 1997 von der Velostation angeboten wird. Voraussichtlich in einem Jahr sei die «logistische Obergrenze» erreicht, sagte VCS-Mitarbeiterin Daniela Lehmann. Deshalb werde die Einführung einer Gebühr von zwei Franken pro Hauslieferung in Betracht gezogen. Zwei Drittel der Benutzer wären bereit zu bezahlen - das habe eine Umfrage ergeben. Ein weiteres Resultat: Ein Fünftel der Benutzer gehe wegen des Hauslieferdiensts mit dem Velo statt mit dem Auto einkaufen. «Damit werden pro Jahr rund 5400 Autofahrten eingespart.» (bwb)

© Der Bund